Johanniskloster einen Folterstuhl aus dem

Foto: Christian Rödel

sche Kräfte frei setzen. „Man hatte Angst vor ihnen, obwohl sie manchmal auch gleichzeitig so etwas waren, was wir heute Heilpraktiker nennen würden."

Greifswald. Neben vielen Bildern und erklärenden Schriften gibt es auch einige „Tatwerkzeuge" zu sehen – sowohl Mordwaffen als auch Folterinstrumente der Inquisition.

OZ stralsund 14. 5. 2012

Sarah Elgeti begeisterte im „Rumpelstilz"

Jazz-Interpretin stellte mit ihrer Band neue CD „Into the open" vor.

Krummenhagen – „Wir freuen uns sehr, dass wir hier so gut aufgenommen wurden. Ihr wart ein tolles Publikum." Mit diesen Worten bedankte sich Sarah Elegti Freitagabend bei den über 50 Zuhörern in der Brauscheune „Rumpelstilz" in Krummenhagen.

Nach gut vier Jahren war die aus Rostock stammende und jetzt in Dänemark lebende Jazz-Interpretin mit ihrer Band in die Brauscheune zurückgekehrt. Im Gepäck hatte sie ihre neue CD „Into the open", die erst am 27. April in Deutschland veröffentlicht wurde, nachdem sie im letzten Jahr bereits in den USA und in Japan auf den Markt gekommen war.

In Krummenhagen war das die erste Station ihrer Deutschland-Tournee. Sonnabend folgte Berlin. Die Gäste in der Brauscheune zeigten sich begeistert von dem gut anderthalbstündigen Auftritt des Sarah-Elgeti-Quintetts, in dem es groovigen Latin-Jazz, gewürzt mit Swing- und vielen Funkelementen gab. Dominant war dabei das perfekte Zusammenspiel zwischen Tenor-, Sopran- und Bariton-Saxofon von Sarah Elgeti und Marianne Markmann-Eriksen. Hinter den beiden Frauen machten auch die drei zum Quintett gehörenden Männer immer eine gute Figur: Mads Kjolbi an der Gitarre, Morten Ankarfeldt am Bass und Janus Templeton am Schlagzeug. Sarah Elgeti hat alle Titel ihrer CD, deren Original-Titel man mit „Hinaus ins Freie" übersetzen kann, selber komponiert.

Sarah Elgeti mit Band. Foto: R. A.

Burkhardt Steinfurth, Inhaber der Brauscheune freute sich nicht nur, dass er mit der Band seinen Gästen ein musikalisches Highlight präsentieren konnte, sondern auch, dass er Freitag seinen neuen Eingang präsentieren konnte, der es ihm nun erlaubt, zweimal im Monat länger als bis 24 Uhr zu öffnen.

R. Amler

Stürmisches Knieperfest mit heißer Musik

Stralsund – Der vom Sturm herum gewirbelte Sand knirschte zwischen den Zähnen der Besucher beim Knieperfest am vergangenen Samstag in Knieper West I. Doch das widrige Wetter verdarb den vielen Hundert Gästen des Festes nicht die Laune, denn das Programm war bunt und gespickt mit vielfältigen Angeboten.

Zum Besuchermagnet geriet das Konzert der Bigband „Hot 17" vom Hansa-Gymnasium gemeinsam mit Thomas Putensen. Mit leidenschaftlichen Dirigentenbewegungen „peitschte" der Hansa-Musiklehrer die Instrumentalisten zur Höchstform und ließ die Gäste das unangenehme Wetter vergessen. Das Sozialdiakonische Werk, der Förderverein „Gemeinsam in Knieper West" und die Nikolai-Gemeinde hatten das Stadtteilfest unter dem Motto „Hast Du Töne" organisiert. Pfarrer Hanns-Peter Neumann bedauerte, dass sich das Knieperfest zeitlich mit dem Wiesenfest in Grünhufe überschnitt.

Die Big Band des Hansa-Gymnasiums beim Knieper-Fest. Foto: C. R.

„Das ist dumm gelaufen", so Pfarrer Neumann. Er regte eine zentrale Anlaufstelle für Veranstaltungstermine an, wo jeder Veranstalter Termine abfragen oder bekannt geben kann.

C. Rödel